

Rotes Kreuz nimmt Vorbildfunktion wahr

Impfaktion für haupt- und ehrenamtlich Aktive sowie Angehörige im Palatin – 447 Personen erhielten den Pieks

Von Hans-Dieter Siegfried

Wiesloch. Eine Veranstaltung mit mehrfacher Zielsetzung: Bei der Impfaktion des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Kreisverband Rhein-Neckar, im Palatin galt es am vergangenen Samstag zunächst, die eigenen Helferinnen und Helfer zu impfen, aber auch deren engste Angehörige. Am Nachmittag konnte dann eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Insgesamt erhielten 447 Personen eine Impfung, die meisten davon die Auffrischvariante (Booster). Bestens organisiert und daher kaum Warteschlangen, hatte man doch für all jene, die sich in Richtung Palatin aufgemacht hatten, individuelle Zeitfenster eingerichtet. Demzufolge verteilte sich der „Ansturm“ auf mehrere Stunden, geimpft wurde von 9 bis 16 Uhr.

„Der Schutz unserer haupt- und ehrenamtlich tätigen Organisationsangehörigen stand bei der Idee im Vordergrund“, so Caroline Greiner, Geschäftsführerin DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg, und Yvonne Wiedl, Kreisbereitschaftsleiterin, am Rande der Veranstaltung. Im Vorfeld hatte man bei 1600 Personen nachgefragt, ob sie das Angebot annehmen möchten. „Wir haben einen erfreulichen Rücklauf, allerdings haben sich viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits im Vorfeld impfen lassen. Daher auch nur wenige Erst- und Zweitimpfungen“, erläuterte Dr. Christiane Serf, die Kreisverbandsärztin. Wichtig sei es, ein Zeichen zu setzen. Es gehe um eine Vorbildfunktion, die man gegenüber der Gesellschaft habe. „Wir stehen bei unseren Einsätzen und Veranstaltungen ja immer im direkten Kontakt mit Menschen“, verwies Greiner auf die Bedeutung der Impfaktion.

Rund 40 Personen hatten sich im Palatin eingefunden, um die Abläufe zu organisieren. An insgesamt fünf Stellen wurde im Palatin-Foyer die Nadel angesetzt. „Wir haben in den zurückliegenden Wochen und Monaten bereits viel Erfahrung sammeln können und haben somit bereits viel Know-how hier und heute eingebracht“, berichtete Greiner. So unterstützt der DRK-Kreisverband beispielsweise auch die mobilen Impfteams, die derzeit im gesamten Kreisgebiet, unter anderem auch in Wiesloch, an drei Tagen in der Woche tätig sind. Mit dabei auch die DRK-Mannschaft des Ortsverbands Wiesloch, eine Art „Heimspiel“.

Verimpft wurden übrigens die Wirkstoffe von Moderna und Biontech und als am späteren Nachmittag „ausgezählt“



Dank der sorgfältigen Organisation im Vorfeld verteilte sich der „Ansturm“ bei der Impfaktion des Roten Kreuzes auf mehrere Stunden, 447 Dosen wurden verabreicht. Fotos: Pfeifer

wurde, war klar: Es gab lediglich neun Erstimpfungen und acht Zweitimpfungen. Derlei hatte Ärztin Christiane Serf bereits am Vormittag vermutet. „Bei uns herrscht eine durchgängige Bereitschaft, sich impfen zu lassen“, sagte sie. Beim direkten Kontakt mit der Bevölkerung bei Einsätzen müsse die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger oberstes Gebot sein.

Es könne nicht angehen, sich von Ungeimpften versorgen zu lassen. „Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben inzwischen längst die dritte Impfung erhalten“, berichtete Serf. Die engeren Angehörigen habe man jetzt mit einbezogen, um auch sie zu schützen. „Außerdem müssen sie oftmals auf Ehepartner oder Ehefrau, wenn diese bei Ein-

sätzen sind, verzichten“, fügten Greiner und Wiedl hinzu. Diesem Personenkreis ebenfalls ein Impfangebot zu unterbreiten, habe dieser Tatsache Rechnung getragen.

Ähnlich wie in der Vorwoche, als eine Impfung für die Allgemeinheit anstand, hatte man sich auf das Palatin festgelegt. „Wir wurden hier prima unterstützt und konnten die Räumlichkeiten kostenlos nutzen“, bedankte sich Serf bei der Geschäftsleitung. So konnte im Eingangsbereich gewartet werden, die Unterlagen wurden überprüft, ehe es ins Foyer weiterging. Dort wurde dann geimpft. Auch für eventuell eintretende Notfälle war man eingerichtet. Im hinteren Bereich des Staufersaals hatte der Kreisverband eine kleine, aber funktionsfähige Station eingerichtet, um – sollte es beispielsweise zu allergischen Reaktionen kommen – sofort helfend eingreifen zu können. Diese Vorsorge musste glücklicherweise von niemandem in Anspruch genommen werden.

Die Kommentare des erschienenen Personenkreises waren bei einer kurzen Befragung fast alle identisch. „Klar, ich hole mir hier heute meine Booster-Spritze ab“, so eine Dame aus Heidelberg. Eine kurze Irritation gab es dann noch vor dem Eingang. „Wird denn heute wieder geimpft?“, fragte ein vorbeikommendes Ehepaar. Freundlich folgte die Information: „Ja, aber nur für DRKler“.